

Inhalt

Zeittafel zu Leben und Werk von Johann Wolfgang Goethe	7
Johann Wolfgang Goethe:	
FAUST. EINE TRAGÖDIE	11
ZUEIGNUNG	11
VORSPIEL AUF DEM THEATER	12
PROLOG IM HIMMEL	19
DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL	23
Wort- und Sacherklärungen	174
Materialien	182
Material 1 Anmerkungen zu „Zueignung“	182
Material 2 Zur Vieldeutigkeit und Komplexität des FAUST	183
Material 3 Comic zum „Prolog im Himmel“	184
Material 4 Hiob (Ijob) (zu „Prolog im Himmel“) ..	187
Material 5 Erdgeist-Erscheinung (zu „Nacht“)	189
Material 6 Pentagramm (zu „Studierzimmer I“) ..	190
Material 7 Teufelspakt (zu „Studierzimmer II“) ..	191
Material 8 Begegnung Faust und Gretchen (zu „Straße“)	193
Material 9 J.J. Rousseau: Julie, oder die neue Heloïse (1761) (zu „Abend“)	195

Material 10 „Meine Ruh ist hin ...“ (frühe Fassung)	
(zu „Gretchens Stube“)	196
Material 11 Mißbrauch des göttlichen Namens	
(zu „Marthens Garten“)	197
Material 12 Kupferstich zu „Walpurgisnacht“	198
Material 13 Zum Kindsmord	200
Material 14 Zeichnungen zu „Walpurgisnacht“	201
Material 15 Thomas von Celano: Dies irae	
Totenmesse (zu „Kerker“)	202

Hinweise zur Benutzung:

Kurze Worterklärungen befinden sich in der Randspalte direkt neben dem Haupttext, längere Wort- und Sacherklärungen auf S. 174 ff. Die Fundstellen werden stets nach Seite und Zeile angegeben (z. B. 19.934).

FAUST

Zueignung¹

¹ Vorrede,
Seite 174

Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten,
Die früh sich einst dem trüben Blick gezeigt.

sich
verändernde
unklären

Versuch' ich wohl, euch diesmal festzuhalten?
Fühl' ich mein Herz noch jenem Wahn geneigt?

Fantasie

5 Ihr drängt euch zu! nun gut, so mögt ihr walten,

auf

Wie ihr aus Dunst und Nebel um mich steigt;

Seite 174

Mein Busen fühlt sich jugendlich erschüttert

Vom Zauberhauch, der euren Zug umwittert.

umgibt

Ihr bringt mit euch die Bilder froher Tage,

10 Und manche liebe Schatten steigen auf;

Seite 174

Gleich einer alten, halbverklungenen Sage

Kommt erste Lieb' und Freundschaft mit herauf;

Der Schmerz wird neu, es wiederholt die Klage

Des Lebens labyrinthisch irren Lauf,

15 Und nennt die Guten, die, um schöne Stunden

Vom Glück getäuscht, vor mir hinweggeschwunden.

Seite 174

Sie hören nicht die folgenden Gesänge,

Dichtung

Die Seelen, denen ich die ersten sang;

Zerstoben ist das freundliche Gedränge,

20 Verklungen, ach! der erste Widerklang.

Reaktion

Mein Lied ertönt der unbekanntnen Menge,

Ihr Beifall selbst macht meinem Herzen bang,

Angst

Und was sich sonst an meinem Lied erfreuet,

früher

Wenn es noch lebt, irrt in der Welt zerstreuet.

25 Und mich ergreift ein längst entwöhntes Sehnen

Nach jenem stillen, ernsten Geisterreich,

Es schwebet nun in unbestimmten Tönen

flüsternd
Seite 174
Seite 174

Mein lispelnd Lied, der Äolsharfe gleich,
Ein Schauer faßt mich, Träne folgt den Tränen,
Das strenge Herz, es fühlt sich mild und weich;
Was ich besitze, seh' ich wie im Weiten,
Und was verschwand, wird mir zu Wirklichkeiten.

30

¹ Seite 174

Vorspiel auf dem Theater¹

Direktor, Theaterdichter. Lustige Person.

Direktor. Ihr beiden, die ihr mir so oft,
In Not und Trübsal, beigestanden,
Sagt, was ihr wohl in deutschen Landen
Von unsrer Unternehmung hofft?

35

gefallen
Bühne

Ich wünschte sehr der Menge zu behagen,
Besonders weil sie lebt und leben läßt.
Die Pfosten sind, die Bretter aufgeschlagen,
Und jedermann erwartet sich ein Fest.

40

hochgezogen

Sie sitzen schon, mit hohen Augenbraunen,
Gelassen da und möchten gern erstaunen.
Ich weiß, wie man den Geist des Volks versöhnt;
Doch so verlegen bin ich nie gewesen:
Zwar sind sie an das Beste nicht gewöhnt,
Allein sie haben schrecklich viel gelesen.

45

befriedigt

Wie machen wir's, daß alles frisch und neu
Und mit Bedeutung auch gefällig sei?
Denn freilich mag ich gern die Menge sehen,
Wenn sich der Strom nach unsrer Bude drängt

50

Geburtswehen
Himmelspforte
Seite 174
drängt

Und mit gewaltig wiederholten Wehen
Sich durch die enge Gnadenpforte zwängt,
Bei hellem Tage, schon vor vieren,
Mit Stößen sich bis an die Kasse ficht
Und, wie in Hungersnot um Brot an Bäckertüren,

55